

Es ist der 1. Mai 8 Uhr 50. Ort des Geschehens: Messeplatz Offenburg. Ich bin wie immer überpünktlich mit Ruth am Treffpunkt zur 1. Maiausfahrt der Roadster-IG eingetroffen. Noch kein einziger Oldie auf dem Parkplatz zu sehen. Nur einige Maiausflügler mit ihren profanen modernen Mittelklasslern stehen da so lustlos herum. Also schau ich noch mal nach. Es stimmt tatsächlich.

Treffpunkt 9 Uhr Messeplatz.

Na ja. Es ist ja noch Zeit und so nach und nach werden die Kollegen und Kolleginnen dann schon eintreffen. Und siehe da es ist drei Minuten vor 9 und auf einen Schlag fahren 8 Oldies auf den Parkplatz. Zwei MG B ein MG A ein Frosch (rot nicht grün) drei! Fiat Spider und ein Rush Seven. Bei den benachbarten Mittelklassefahrern herrscht plötzlich helle Aufregung. "Oh gugg ä mol ä Emdschie un noch einer un de dritte isch glaub ich au ä Emdschie abber de dritte isch ä Ah un die andere zwei sin Beh. Der flache schwarze offene mit denne breide Reife isch glaub ich ä Formel 1 Rennwaage odder ä subberseffen." Aber nun genug der Verblüffung der Mittelklassler.

Nach kurzer aber herzlicher Begrüßungszeremonie geht es endlich los auf die Schwarzwaldtour.

Durch Offenburg, Rammersweier, Durbach geht es bei durchwachsenem aber nicht zu kaltem Wetter Richtung Bottenau. Schöne Strecke, schöne Kurven den Berg hinauf und wieder hinunter nach Oberkirch. In Oberkirch 300 Meter vorbei an Martinas und Volkers Wohnung. (Die beiden hätten ja ab da mitfahren können) Doch wie es sich für einen Rigo-Fahrer gehört fährt man zum Startpunkt einfach aus Freude am Fahren. Weitergeht es Richtung Kappelrodeck und bei meinem Freund Frascoia vorbei nach Saschwalle. Dort hätten Ruth und ich auch zum Konvoi stoßen können (Achem-Saschwalle=2km) aber wie bei Martina und Volker halten auch Ruth und ich uns an den Grundsatz: "Der Weg ist das Ziel." Nun schnell durch Saschwalle (Erklärung für Nichtdeutsche = Nichtbadener: Saschwalle=Sasbachwalden: Bekanntester Kurort Deutschlands für Luftschnapper. Luftschnapper = Langsamfahrende Autofahrer welche mit 30km/h die Gegend bewundern.)

Es geht den Berg hinauf Richtung Brandmatt. Und siehe da kurz vor Brandmatt läuft Hajo mit seinem Emdschie auf einen Luftschnapper auf der mit 50km/h den Berg hinauffährt, weil er anscheinend nicht weiß wie man bei einem modernen Fahrzeug vom 6. in den 3. Gang schaltet. Also schaltet Hajo sein Gerät herunter, gibt Gas und feuert vorbei. Der Luftschnapper war wohl so verstört darüber, dass ihn so ein Gerät und noch dazu am Berg, dass er bei nächster Gelegenheit rechts raus fuhr und die ganze Kolonne vorbeiließe. Auf der Schwarzwaldhochstrasse angekommen fahren wir weiter Richtung Baden-Baden um nach kurzer Fahrzeit in Unterstmatt nun endlich eine Pause einzulegen.

Doch wer nun glaubt, dass die Mädeldruppe sich zuerst auf die Toilette stürzen würde sah sich getäuscht.

Der erste der da Verschwand war Sextanerblasenvolker. Nach Getränk, Pipi und keine Zigarette rauchen (bis 14 Uhr ist in dem Laden rauchen verboten. Um 14 Uhr machen die dann zu) ging es weiter Richtung Sand, Neusatz, Bühlertal immer entlang der wunderschönen Strecke Richtung Rheintal. Kurz vor Bühlertal hat V.L. seinen Spider dann angehalten, weil er stank. Es roch nach seinen Angaben nach verbranntem Kunststoff war aber letztendlich nur die Bremse.

Merke: Wer zuviel bremst der stinkt. Und weiter ging's über Geroldsau und Rote Lache, Gaisbach zum Scherrhof und zum verdienten Mittagessen. Kurz vorher gab es noch einen kurzen Tank und Pinkelstopp. Und siehe da, gleich neben der Strasse in der grünen Wiese ist ein riesiger Holzhaufen, da will natürlich unser Sextanerblasenvolker (Spargeltarzan) hinpinkeln. Jedoch hat er die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Der ruft gleich vom Balkon herunter: "Do wird nit hinpinkelt, des Holz will i noch verbrenne."

Im Scherrhof angekommen haben wir den Laden nach unseren Wünschen Tisch und Stuhlmässig umdekoriert. Es gab es ein mäßig bis mittelmäßiges Essen a la Carte bei welchem das PreisLeistungsverhältnis aber in Ordnung war. Während des Essens fing es dann draußen zu tröpfeln an. Freund Anton mit seinem Seven raste sofort mit Beifahrer Li aus Malaysia los (wir sind halt International) um seine offene Kiste wasserdicht zu machen. Als er nach ca. 20 Minuten Arbeit zurückkam konnte er nur hören: "Kannst wider aufmachen, es tröpfelt nicht mehr." Der alte Brite würde sagen: "It's funny isn't it?"

Doch nach dem Essen ging's dann endlich weiter. Nachdem die Meisten dank schöneren Wetters ihre Dächer geöffnet hatten. Nur bei Simone blieb der Deckel drauf. In Ihrem Heckfenster prangte aber auch ein Schild mit der Aufschrift: "Vorrübergehend geschlossen." Also: On the road again."

weiter =>

In Forbach am Bahnhof haben wir uns dann verfrant. Hajo biegt ab in Richtung Holzbrücke, der Frosch (rot nicht grün) bleibt als Erkennungszeichen (da 2. Fahrzeug) rechts am Abzweig stehen wird aber von Gaffern so umlagert, dass das dritte Fahrzeug bzw. dessen Besatzung die Richtungsänderung nicht erkennen konnte. Also ging's ab Richtung Gernsbach und Rastatt.

Nach 5km rasender Fahrt haben wir aber durch Handyruf von Hajo erfahren, dass irgendetwas nicht stimmt. Er erwartete uns mit der Kamera bewaffnet an der alten Holzbrücke in Forbach während wir mit 7 Oldies im Tiefflug gen Rastatt unterwegs waren. Dank modernster Handykommunikation haben wir auch ohne INRI wieder auf den rechten Weg zurückgefunden. Von da an ging es dann recht flott durch die schönen Schwarzwaldtäler über Schönmünzach, Klosterreichenbach, Baiersbronn, Freudenstadt nach Schappach. In Schappach war dann erst einmal Kaffeepause.

Muss ja auch sein. Bei recht schönem Wetter auf der Terrasse sitzen und einfach nur smalltalken und genießen. Danach ging es weiter auf der Tour nach und durch Wolfach. Das Städtchen hat sich nachdem da keine Bundestrasse mehr durchgeht richtig schön herausgeputzt. Eine besondere Freude ist es auch, wenn man mit seinem Oldie, durch die links und rechts mit Kaffees und Biergärten gesäumte Hauptstrasse, an deren Tischen begeisterte Leute sitzen, welche teilweise sogar applaudieren, hindurchzufahren. Kurz hinter Wolfach rechts ab den alten vielgeliebten Schleichweg entlang des Kinzigtals. Da kann man den Boliden mal so richtig fliegen lassen und trotzdem die Landschaft genießen. Kurz vor Biberach, in Stöcken, dann der letzte Halt. Es heißt nach einem wunder schönen Tag Abschied nehmen. Ein Teil der Geräte donnert über den Schönberg gen Lahr der andere Teil über die alte Bundesstrasse von anno Tobak über Gengenbach nach Hause.

Ich hoffe ich spreche im Namen aller teilnehmenden Teams:

"Ein wunderschöner Tag, es hat spaß gemacht und vielleicht sind bei der nächsten Ausfahrt noch mehr dabei.

Viele liebe Grüße und Danke für den schönen Tag

Frank und Ruth